

Verein setzt auf Delfintherapie

Seit 25 Jahren hilft ein Düsseldorfer Verein bei der Realisierung von Behandlungen mit den Tieren. Mit Kritik gehe man „transparent“ um, setzt auf eine natürliche Umgebung

Von Katharina Gilles

Einmalig in Deutschland unterstützt ein kleiner gemeinnütziger Verein am Rande von Angermund Kinder und Erwachsene mit körperlichen und geistigen Einschränkungen. Seit 25 Jahren hilft der Düsseldorfer Verein „delfine therapieren menschen“ – vormals „dolphin aid“ – bei der Realisierung von tiergestützten Therapien, in dem Fall mit Delfinen.

„Die Therapie kann beachtliche physische und psychische Fortschritte erzielen.“

Timm Fries, Vorstandsvorsitzender von „delfine therapieren menschen“

Nach eigenen Angaben mehr als 4500 erkrankten Menschen und ihren Angehörigen konnte der Verein seit seiner Gründung 1996 mit seinem eigens entwickelten Therapiekonzept helfen. Die nachhaltige Wirksamkeit der delfingestützten Therapie wurde bereits 2003 wissenschaftlich belegt. „Die Therapie kann beachtliche physische und psychische Fortschritte erzielen – in jedem Fall schenkt sie Lebensfreude, Mut und lässt manche Kinder zum ersten Mal im Leben lachen“, erklärt Timm Fries, seit vier Jahren Vorstandsvorsitzender des Düsseldorfer Vereins.

Dass den Menschen geholfen wird, ist auch ein Grund für die Namensänderung des Vereins, erklärt eine Sprecherin. „Der vorherige Name ‘dolphin aid’ war etwas irreführend. Er vermittelte den Eindruck, dass Delfinen geholfen wird.“ Durch den neuen Namen werde



Delfine helfen bei der Therapie.

FOTOS: DELFINE THERAPIEREN MENSCHEN DÜSSELDORF

aber deutlich, dass es um Hilfe für Menschen geht. Auch wollte man bewusst einen Vereinsnamen in deutscher Sprache haben, da die meisten Kunden aus Deutschland und den Niederlanden stammen. Die Namensänderung gab es zudem passend zum 25-jährigen Geburtstag des Vereins.

Kritik von Tierschützern

Von der ersten Anfrage bis zur gesamten Organisation der Therapie steht der Verein laut Homepage Be-

troffenen individuell und persönlich zur Seite. Der Verein werde dabei durch Sponsoren und Spenden finanziert. Zudem kooperiere der Verein „ausschließlich mit Therapiezentren – aktuell in Florida und Curacao –, die vor allem eine artgerechte Haltung der Delfine gewährleisten“. Denn Tierschützer sehen solche Therapieformen durchaus kritisch. Der Verein sei sich dessen bewusst. Daher gehe man sehr transparent mit der Therapie um, etwa durch Videos. „Es wird zudem

Wert darauf gelegt, dass die Tiere nicht in engen Becken leben, sondern in Meer“, so eine Sprecherin. So werden etwa abgetrennte Lagunen genutzt. „So leben die Tiere in ihrer natürlichen Umgebung.“

Bei der Therapie an sich geht es dann laut Verein etwa um die freie Interaktion zwischen Delfin und Patient. Zudem ist die Therapie interdisziplinär angelegt und umfasst bei Bedarf auch Physio-, Ergo- oder Psychotherapie.

Eine tiergestützte Intensivtherapie wird bei unterschiedlichsten Krankheitsbildern eingesetzt, besonders häufig bei Paresen (Teillähmungen), Entwicklungsverzögerungen und Traumata. Viele Familien vertrauen auf die Therapie. „Vor der Therapie benötigte Jan im Rollstuhl einen Brustgurt, seitdem kann er ohne diese Stütze selbstständig sitzen. Außerdem wurde er viel wacher, viel interessierter“, zitiert der Verein ein Elternteil. „Die konkrete und transparente Hilfe für die besonderen Menschen liegt uns sehr am Herzen“, betont Timm Fries.



Auch für kleine Kinder soll die Therapie hilfreich sein.